

# Menko-Ecke

## Eine 1958 M581-2 Box wird geöffnet

von Ryan Laughton

Im letzten Artikel sprach ich über Preismenko und wie sie verteilt und an die Kinder vergeben wurden. In diesem Artikel werde ich zwei Menko-Päckchen aus dem Set "1958 Dash 7-8 Type 2: Blaue Tinte auf der Rückseite" (Katalognummer M581-2) öffnen und sehen, ob ich eines der schwer fassbaren Gewinnermenko in diesem Set finden kann. Das letzte Mal, dass die Menko in diesen Päckchen das Tageslicht sahen, war vor über 52 Jahren, als sie gedruckt und in eine Box gepackt wurden, um zu einem Dagashiya geschickt zu werden.

Leider ist der Hersteller des Sets unbekannt, aber die Qualität ist ziemlich gut, was mich zu der Annahme veranlasst, dass es vermutlich eine der bekannteren Firmen wie Marukami oder Marumatsu war. Zur Erinnerung: In diesem Set gibt es drei Typen von Menko; Typ 1 hat grüne Rückseiten, Typ 2 blaue Rückseiten und Typ 3 eine goldene Vorderseite und blaue Rückseite. Die nachfolgenden Bilder sind Beispiele, wie die Gewinnermenko/-stempel und Preisbögen beim 1958 Dash 7-8 Set aussahen:

Die Menko waren in einer Box von etwa 26 x 20 x 2,5 cm verpackt. Die Box ist mit einer Schnur versiegelt und sehr schön gepackt. Wie man auf der Vorderseite der Box sehen kann (Abb. 3), gibt es zehn dritte Plätze (ungeschnittene Bögen mit drei Menko), vier zweite Plätze (ungeschnittene Bögen mit vier Menko) und zwei erste Plätze (ungeschnittene Bögen mit fünf Menko). Diese ungeschnittenen Menkobögen sind der Typ 3 in

**Abb. 1: Vorderseiten**



*Gewinnermenko*



*Preise 1. Klasse (fünf Menko)*



*Preise 2. Klasse (4 Menko)*



*Preise 3. Klasse (3 Menko)*

diesem Set. In der Box sollten 16 Menko mit einem Gewinnerstempel auf der Rückseite sein. Wenn wir annehmen, dass jedes Päckchen höchstens ein Gewinnermenko enthält, haben wir eine Chance

**Abb.2: Rückseiten**



*Gewinnermenko mit Stempeln für 1., 2. und 3. Platz*



*Preise 1. Klasse*



*Preise 2. Klasse*



*Preise 3. Klasse*

von etwa 16%, heute eines der Päckchen mit einem Gewinnermenko zu ziehen. Übrigens, wenn mir jemand mit den Kanji für den letzten Preis helfen könnte (gleich rechts neben der Beschreibung des ersten

Platzes), wäre ich sehr dankbar dafür. Es steht auch in viel größerer Schrift unten rechts auf der Box. Es scheint zwei dieser "geheimnisvollen" Preise zu geben, aber meine Japanischkenntnisse reichen nicht aus, um das zu übersetzen. Für Eure Mühen werde ich Euch kostenfrei die Menko zuschicken, die ich heute abend öffne.



Abb.3: Die Verpackung des 1958 Dash 7-8 Type 2 Sets.

Ist die Box erst einmal geöffnet, kann man den alten, muffigen Geruch nach Pappe riechen, den man manchmal auch innerhalb eines alten Dagashiya riecht. In der Box liegen die goldenen Menkobögen vom Typ 3 über den anderen ungeöffneten Päckchen (Abb. 4). Ich habe diese Menko vom Typ 3 nur mit blauen Rückseiten gesehen, aber niemals mit grünen. Sollten sie auftauchen, werden sie als "Typ 4: Goldene Vorderseite mit grüner Rückseite" klassifiziert werden. Es ist möglich, dass die Menko vom Typ 1 auf eine andere Weise unter die



Abb.4: Eine nach 52 Jahren „frisch“ geöffnete Kiste.



Abb.5: Aufreihung der ungeöffneten Päckchen.

Kinder gebracht wurden oder dass sie nur zu den Menko vom Typ 3 als Preis hinzukamen.

Wenn man die Menko vom Typ 3 beiseite legt, kann man schön die Menkopäckchen sehen, die noch so in Reih und Glied geordnet sind, als kämen sie frisch aus der Fabrik. Jedes dieser Päckchen ist in sehr dünnes Papier – ähnlich Seidenpapier – gewickelt.

Wäre ich ein Kind im Jahr 1958, müsste ich etwa fünf Yen pro Päckchen für diese Menko bezahlen. Sie kosteten mich beim Kauf im Jahr 2000 ein Vielfaches davon, aber sie sind es wert. Ich beschloss, ein Päckchen von jeder Seite der Box zu ziehen, um so eine gewisse Vielfalt bei den

Rikishi zu erhalten. Wie Ihr sehen könnt, ist das Papier dünn genug, um schemenhaft zu erkennen, welches Menko darunterliegt. (Abb. 6). Und die Enden der Menko stehen heraus, man kann also fast sofort sagen, welches Menko man bekommen wird.

Beim Öffnen des ersten Päckchens erkenne ich, dass ich Sekiwake Wakahaguro (Abb. 7) gezogen habe. Nicht schlecht, aber ich muss bald erkennen, dass dieses Set sortiert worden ist, dass man also in jedem Päckchen die gleichen Menko hat. Leider gibt es keine Gewinnermenko im Wakahaguro-Päckchen, aber die Farben und die Festigkeit der Menko sind wirklich erstaunlich. Die Menko sind nicht ganz



Abb.6: Ziehen von zwei zufälligen Päckchen.

zentriert, aber ziemlich gut für die japanische Druck- und Herstellungstechnik der 1950er Jahre.

Beim Öffnen des nächsten Päckchens sehe ich, dass ich vier Menko von Maegashira Kitanonada (Abb. 8) bekommen werde, aber leider kein Gewinnermenko. Aus früherer Erfahrung weiß ich, dass es bei diesen speziellen Menko Probleme bei der Qualitätskontrolle gab. Die Farben auf der Vorderseite auf den Dutzenden von Menko, die ich gesehen habe, schienen nicht korrekt ausgerichtet gewesen zu sein, was den Menko ein ausgewaschenes Aussehen mit

vielen kleinen weißen Punkten verlieh. Als ich sie umdrehe, erkenne ich sofort, dass diese Menko wie der Rest sind, den ich gesehen habe, was mich zu der Annahme verleitet, dass es ein Problem mit der Druckplatte gab, die die Firma verwendete.

Nun, leider hatte ich kein Glück dabei, ein Gewinnermenko zu finden, aber ich hatte viel Spaß dabei, das wiederzuerleben, was ein japanisches Kind damals in den späten 1950er Jahren erlebte. Die M-Menko waren 1958 schon im Niedergang, und daher war dieses Set vielleicht nicht so populär wie die neuen BB- und BC-Serien, die mit aller Macht auf

den Markt drängten. Das könnte erklären, warum so wenige Menko von diesem Set auf dem freien Markt sind und warum ich mich glücklich schätzen kann, eine Box davon in einem alten Dagashiya gefunden zu haben.

Wie ich schon weiter oben angemerkt habe: Wenn Ihr mir dabei helfen könnt, einige Kanji auf der Vorderseite der Box zu übersetzen, werde ich Euch diese Wakahaguro- und Kitanonada-Menko kostenfrei in jeden Winkel der Erde schicken. Danke fürs Lesen und bis zum nächsten Mal. Tschüss!



Abb.7: Sekiwake Wakahaguro.





Abb.8: Maegashira Kitanonada.